

Genährt, und doch hungrig

WRB-Mitglied Sibylle Kloser verbrachte kürzlich 10 intensive Pferde- Tage in Arizona: bei Paul Dietz, Schüler von Tom & Bill Dorrance, Ray Hunt und Buck Brannaman.



Freudig, erwartungsvoll, aufgeregt und ein wenig ängstlich – es war ein wahrer Gefühlsmix, der mit mir den grossen Teich überquerte. 10 Tage lang Privat-Unterricht mit Paul Dietz: War ich dafür überhaupt gut genug? Und fit genug? Und wie würde mein Geist dieses Programm mitmachen? Ich hatte ja keine Ahnung.



3 Pferde für ein Hallelujah

In den ersten drei Tagen hatte ich drei verschiedene Pferde unter dem Sattel. Paul hatte diese gut ausgesucht: „Miles“, der genügsame Schimmelwallach, zeigte mir, was Paul meint, wenn er sagt „Wirf ihn nicht weg“: ein klein wenig zu viel Nachgaben, fiel er sofort zurück auf die Vorhand.

Beim zweiten Pferd ging es vor allem darum, es leicht in Bewegung zu bringen. „Du denkst, dein Pferd zu Hause sei ‚hard to move out‘?“ lachte Paul, „Dann reit mal Sunshine.“

Es dauerte ein bisschen, bis ich begriff, dass die kleine red dun-Stute lediglich einsehen musste, warum sie sich synchron mit mir bewegen sollte. Danach mauserte sie sich schnell zu meinem Liebling: wendig, spritzig und ziemlich „cowy“.

Die Meisterin ebendieses Fachs war jedoch Girlfriend: Grossrahmig und kräftig, lehrte sie jedem Rind das Fürchten – ich gebe zu, dass sie zu Anfang vor allem mir zeigte, wie das eigentlich genau geht mit dem Cutting und Sorting.



Frust und Freude sind Nachbarn

Mindestens drei Stunden arbeitete Paul jeden Tag mit mir, daneben beobachtete ich ihn bei der Arbeit mit Jungpferden. Abgesehen von der Routine, immer am Boden / im Roundpen zu starten, war kein Tag gleich. Mehrere Male machten wir herrliche Ausritte bei 25°C durch diese Kakteen-Landschaften, die es nur in Arizona gibt. Konstant war nur eins: Das steigende Gefühl meiner Unfähigkeit, je länger die Woche dauerte.

Die Basis-Manöver schienen manchmal trotz mir zu klappen, und nicht wegen mir. Ständig war ich zu spät; und jedes Mal, wenn ich dachte, ich hätte etwas begriffen, tauchte ein neues Loch auf.



Der Weg ist lang ...

Paul liess mich alleine durch meine Talsohle schreiten (oder sollte ich sagen „reiten“). Das machen diese Horsemen so, habe ich gemerkt. Du kriegst die Aufmerksamkeit nicht, wenn du dir selber am meisten leid tust. Sondern dann, wenn du anfängst, zu lernen. „Belohne die kleinste Veränderung, den winzigsten Versuch“, haben Dorrance und Hunt stets gepredigt.

Das gilt für die Pferde, aber auch für uns selbst. „Du bist auf deiner Reise, und manchmal sind da Steine“, erklärte mir Paul. „Auch Ray und die Dorrances hatten diese Momente, wo sie dachten, sie wüssten und könnten nichts. Das gehört dazu.“

Bevor ich nach Arizona flog, dachte ich, dass ich wohl das eine oder andere Manöver ein bisschen besser ausführen kann, wenn ich zurückkomme. Dass ich weiss, wie man eine Kuh von A nach B treibt. Beides ist eingetreten. Was ich alles im Detail gelernt habe, würde den Platz hier sprengen. Zusammengefasst: Ich sehe klarer. Gleichzeitig erblicke ich aber viel mehr Horizont, und all das Land bis dahin ist neu.

... und nie wirklich zu Ende.

Gerade in Europa meinen wir, vieles (wenn nicht alles) sei irgendwie abschliessend zu lernen, am liebsten geschmückt mit einem Diplom, welches uns unser Level „beweist“. Ich habe endgültig begriffen, dass Horsemanship eine Reise ist, die nie wirklich endet. Mit Hochs und Tiefs, mit Freude und Tränen. Gegen Ende meines Aufenthalts erzähle mir Paul, dass er Ray Hunt mal gefragt habe, ob er je damit angefangen hätte, mit Tom (Dorrance) zu arbeiten, wenn er gewusst hätte, wie lange der Weg dauert. Rays klare Antwort: „Niemals!“. Es ist definitiv kein Zuckerschlecken. Aber was man immer wieder bekommt, ist besser als jede Süssigkeit. Oder wie Buck es sagt am Ende seines Films: „Wenn du je das kostest, worüber ich hier spreche, dann bleibst du hungrig, dein Leben lang.“ Auch ich fuhr heim, gleichsam genährt und hungrig.



Classical Vaquero College

7 Tage à (mind.) 3 Stunden Privatunterricht
Kosten: US\$ 1500 inkl. Kost und Logie (Flug im Januar / Februar ab CHF 900)

Verfügbarkeit auf Anfrage:

www.pauldietzhorsemanship.com

Paul Dietz Clinics 2015

Paul kommt zum 2. Mal in die Schweiz: 31.7.

– 3.8. & 28.-30.8., Stone Ranch,

Wegenstetten